

Mitteilungen des IPB

Abbildungsnachweis

KNA: 2, 6, 7, 14, 22, 25, 26.

Gregor Tautz: 8, 9, 10, 11.

P. Martin Bialas (Übermittler): 4, 5, 13.

Pressestelle der Diözese Regensburg: 12, 16, 17, 18, 19, 23, 24, 27, 28, 30, 31.

Archiv Institut-Papst-Benedikt XVI.: 1, 15, 29.

Servizio Fotografico de „L'Osservatore Romano“: 20, 21.

Domkapitular em. Hans Kümmeringer: 3

Bibliografische Informationen der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Institut Papst Benedikt XVI.
Bismarckplatz 2
93047 Regensburg
Telefon (0941) 29 83 4001
Fax (0941) 29 83 4440
E-mail: info@institut-papst-benedikt.de
Website: www.institut-papst-benedikt.de

1. Auflage 2008

© 2008 Institut Papst Benedikt XVI.

© Verlag Schnell & Steiner GmbH,

Leibnizstraße 13, 93055 Regensburg

Umschlaggestaltung: Anna Braungart, Tübingen

Satz und Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg

ISBN 978-3-7954-2159-5

ISSN #####

Die Mitteilungen des Instituts Papst Benedikt XVI. erscheinen jährlich in einer Ausgabe.

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlags ist es nicht gestattet,
dieses Buch oder Teile daraus auf fototechnischem oder elektronischem
Weg zu vervielfältigen.

Weiter Informationen zum Verlagsprogramm erhalten Sie unter:
www.schnell-und-steiner.de

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Bischof Gerhard Ludwig Müller	7
I. Joseph Ratzinger / Papst Benedikt XVI.	11
Kirche und Liturgie (1958)	13
Was ist der Mensch? (1966/69)	29
Im Bild: Joseph Ratzinger/Regensburg/Schülerkreis	35
II. Rezeption	51
Bischof Gerhard Ludwig Müller, Λογική λατρεία – logoshafter Gottesdienst	53
Franz-Xaver Heibl, Theologische Denker als Mitarbeiter der Wahrheit: Romano Guardini und Papst Benedikt XVI.	59
Im Bild: Das Institut im Werden	75
III. Diskussion	89
Michael Schulz, Kontroversen – das Jesus-Buch des Papstes diesseits und jenseits der Theologie	91
Michael Karger, Papst und Gegenpapst	101
IV. Das Institut in eigener Sache	109
Satzung für das Institut-Papst-Benedikt XVI.	111

Überlegungen zur Zielsetzung	114
Der Editionsplan	117
Editorische Hinweise zur Gesamtausgabe	118
Chronik des Instituts 2007/2008	121
Danksagung	126
Verzeichnis der Mitarbeitenden	128

Geleitwort von Bischof Gerhard Ludwig Müller

Papst Benedikt XVI. ist einer der großen Theologen auf dem Stuhl Petri. In der langen Reihe seiner Vorgänger drängt sich der Vergleich mit der herausragenden Gelehrtengestalt des 18. Jahrhunderts, Papst Benedikt XIV. (1740–1758) auf. Ebenso wird man an Papst Leo den Großen (440–461) denken, der für das christologische Bekenntnis des Konzils von Chalkedon (451) die entscheidende Einsicht formulierte.

In den langen Jahren seines akademischen Wirkens als Professor für Fundamentalthologie und Dogmatik erarbeitete Joseph Ratzinger ein eigenständiges theologisches Werk. Aus diesem Grund gehört er zur Reihe der bedeutenden Theologen des 20. und 21. Jahrhunderts. Seit mehr als 50 Jahren steht sein Name für einen originalen Gesamtentwurf der systematischen Theologie. Seine Schriften verbinden die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Theologie mit der lebendigen Gestalt des Glaubens. Als eine Wissenschaft, die ihren genuinen Platz innerhalb der Kirche hat, kann uns die Theologie die besondere Bestimmung des Menschen als Geschöpf und Bild Gottes aufzeigen.

Das wissenschaftliche Werk des Heiligen Vaters ist sehr umfangreich. Es führt uns in die verschiedensten Themengebiete der Theologie ein. Immer wieder hält es neue Aspekte für uns bereit, so dass es kaum abschließend ausgeschöpft werden kann. Es ist auch in eine große geschichtliche Entwicklung eingebettet: von den fünfziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. In diesem Zeitraum ist viel in der Theologie, in der Kirche und in der Welt geschehen. All das hat Joseph Ratzinger mit wachem Geist und großer theologischer Kompetenz begleitet. Seine Ergebnisse sind für uns alle ein Denkanstoß. Als Papst schöpft er aus diesen Erfahrungen, was sich in seiner gegenwärtigen Verkündigung nachweisen lässt.

Papst Benedikt XVI. hat in seinem wissenschaftlichen Arbeiten stets auf eine bewundernswerte Kenntnis der Theologie- und Dogmengeschichte zurückgreifen können. In seinem Denken kommt Gottes Vision vom Menschen, von der alles getragen wird, zum Leuchten. Zugänglich wird dies für viele durch den Umgang Joseph Ratzingers mit Wort und Sprache. Komplexe Sachverhalte werden nicht auf eine komplizierte Weise reflektiert, so dass sie nicht mehr allgemein verständlich wären. Im Gegenteil sie werden auf ihre innere Einfachheit transparent gemacht. Es geht immer darum, dass Gott zu jedem Menschen sprechen will und sein Wort zum Licht wird, das jeden Menschen erleuchtet (Joh 1, 9). Der Heilige Vater hat immer einen Stil gepflegt, der es ermöglicht, seine Schriften auch ohne theologisches Stu-

dium zu erfassen, einige speziell wissenschaftliche Texte ausgenommen. Seine besondere Kunst besteht darin, komplizierte Sachverhalte in einer eleganten Sprache und in seinem Denken auf ihren inneren Sinngehalt zurückzuführen. Daher fühlen sich viele davon angesprochen und bereichert, auch wenn sie nicht zur Zunft der Theologen gehören.

Die akademische Laufbahn hat den Theologieprofessor Joseph Ratzinger an die Hochschulen und Universitäten Freising, Bonn, Münster i.W., Tübingen und zuletzt nach Regensburg geführt, wo er von 1969 bis zu seiner Berufung als Erzbischof von München und Freising 1977 gewirkt hat. Mit Stadt und Diözese Regensburg fühlte sich Joseph Kardinal Ratzinger auch verbunden während der langen Zeit als Präfekt der Kongregation für die Glaubenslehre (1982–2005). Regelmäßig besuchte er seinen Bruder Georg Ratzinger, den langjährigen Domkapellmeister der berühmten Regensburger Domspatzen (1964–1994). Unvergessen sind auch seine Predigten im Regensburger Dom, die er an den verschiedensten Festtagen gehalten hat. Das Grab der Eltern Josef und Maria Ratzinger und der Schwester Maria befindet sich auf dem Friedhof in Regensburg-Ziegetsdorf. Über seinen Wohnort Pentling vor den Toren der Bischofsstadt Regensburg sagte er einmal: Nach all den unruhigen Jahren an verschiedenen Wirkungsstätten »waren wir wieder daheim«.

Während des Pastoralbesuches 2006 in seiner bayerischen Heimat hat er mit seiner *Regensburger Vorlesung*, einer Sternstunde nicht nur der deutschen Universitätsgeschichte, noch einmal den inneren Zusammenhang von Glaube und Vernunft hervorgehoben. Weder die Vernunft noch der Glaube können unabhängig voneinander gedacht werden und zu ihrer eigentlichen Bestimmung gelangen. Vernunft und Glaube werden durch die wechselseitige Korrektur und Reinigung vor gefährlichen Pathologien bewahrt. Papst Benedikt XVI. knüpft dabei an die große Tradition der theologischen Wissenschaften an, die sich im Gesamtgefüge der Universität als das alles verbindende Element erweisen kann.

So wurde Regensburg gleichsam zum *genius loci*, der das theologische Gesamtwerk Joseph Ratzingers sammeln und sichern will. Der Regensburger Bischofsthron steht mit seinen großen gelehrten Bischöfen, dem hl. Albertus Magnus (1260–1262) und Johann Michael Sailer (1821–1832) für die Einheit von bischöflichem und akademischem Lehramt, die die Rationalität des Glaubens und die pastorale Fruchtbarkeit der Wissenschaft bestätigen. Diese Tradition wurde durch Erzbischof Michael Buchberger (1927–1961) fortgeführt, unter dessen Leitung das *Lexikon für Theologie und Kirche* entstanden ist, das nunmehr als internationales Standardwerk in dritter Auflage vorliegt. So bot sich diese Bischofsstadt als Sitz des *Institut-Papst-Benedikt XVI.* an.

Das Institut wird ein Ort sein, an dem Leben, Denken und Wirken des Theologen, Bischofs und Papstes Joseph Ratzinger/Benedikt XVI. umfassend dokumentiert wird. Durch die Bereitstellung seines gesamten gedruckten und ungedruckten Werkes, durch die Erhebung des biographischen und theologischen Kontextes und durch den Aufbau einer Spezialbibliothek sind die idealen Bedingungen für eine umfassende Erforschung des theologischen Gesamtwerkes gegeben. In enger Absprache mit Papst Benedikt XVI. wurde der Gesamteditionsplan erarbeitet. Jeder Einzelband ist in seiner thematischen Konzeption, aber auch bei der Frage der Textauswahl durch den Heiligen Vater selbst autorisiert. Es wird Vollständigkeit ange-

strebt. Bei einzelnen kleineren Texten wird nur der Fundort angegeben. So ist es berechtigt, von einem lebendigen Zeugnis der Theologie Joseph Ratzingers/Papst Benedikts XVI. zu sprechen, denn im Mittelpunkt steht nicht die bloße Sammlung und Archivierung der Texte, sondern die systematische Erschließung eines Themenbereiches der Theologie mittels einer neu konzipierten Anordnung, die Zusammenhänge freilegt und eine Gesamtschau ermöglicht. Auf den persönlichen Wunsch des Heiligen Vaters werden die *Gesammelten Schriften* unter dem Namen des Autors Joseph Ratzinger publiziert.

Fast das ganze Werk Joseph Ratzingers ist in deutscher Sprache geschrieben worden, deswegen ist die deutsche Gesamtausgabe in ihren sechzehn Bänden die Basis für eine internationale Verbreitung. Es gibt schon Anfragen für Übersetzungen in andere Sprachen und teilweise sind auch die Verträge dafür schon abgeschlossen worden. Italienische und spanische Ausgaben werden in kurzer Zeit der deutschen „Urfassung“ folgen. Und obwohl von einzelnen Beiträgen, die im ersten Band enthalten sind, Übersetzungen vorliegen, werden natürlich die Bände neu übersetzt. Das ist angesichts einer sich verändernden Sprache notwendig. Orientierung dabei ist die *editio princeps* in deutscher Sprache.

In den 16 Jahren als Professor der Dogmatik (1986–2002) an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, habe ich immer wieder Anregungen im Werk Joseph Ratzingers gefunden. Von 1998–2003 konnte ich in der Internationalen Theologischen Kommission, aber auch als Peritus der Bischofssynoden 1999 und 2001, Kardinal Joseph Ratzinger und dann schon als Bischof bei der Synode 2005 Papst Benedikt XVI. begegnen und an aktuellen Fragen der Theologie und der Kirche mitarbeiten. Der Heilige Vater hat mich nun 2007 als Bischof von Regensburg mit der Herausgabe seiner *Gesammelten Schriften* in 16 Bänden beauftragt. Schon während meiner Studienzeit hatte ich mich in die theologischen Arbeiten Joseph Ratzingers vertieft. Ich war besonders beeindruckt und nachhaltig geprägt durch seine geniale *Einführung in das Christentum*. Herausragend ist dieses Werk deshalb, weil es in den Stürmen der Studentenrevolution und der allgemeinen Desorientierung der Theologie einen sicheren Schlüssel zum tiefen Geheimnis der christlichen Offenbarung bot. Gerade in diesem Buch erschließt er dem Leser Horizonte des Verstehens: etwa jenen der rationalen Verantwortbarkeit des Glaubens in einer Welt, die einen metaphysischen und transzendenten Ansatz im Denken leugnet. In der Auseinandersetzung mit den „Achtundsechzigern“ hat Joseph Ratzinger damit eine Art Manifest formuliert und die Liebe als innerstes Wesen des Christentums herausgestellt. Die *Einführung in das Christentum* war für mich deshalb ein prägender Text auf meinem eigenen Weg als Wissenschaftler und Priester. Dies wird leicht ersichtlich, wenn man einen Blick in meine *Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis* (Verlag Herder) wirft.

So wünsche ich den *Gesammelten Schriften* Joseph Ratzingers eine breite Öffentlichkeit und eine gute Aufnahme bei den Lesern. Der Theologie wird das so neu erschlossene Gesamtwerk Vertiefung und Anregung zugleich sein.

Die „Mitteilungen des Instituts-Papst-Benedikt XVI.“, deren erster Jahrgang hiermit vorliegt, begleiten die Edition der *Gesammelten Schriften* Joseph Ratzingers und geben Einblick in die Arbeit des Instituts. Sie veröffentlichen in einem ersten Teil neue Quellen im Zusammenhang mit dem Leben und Wirken Joseph Rat-

zingers / Papst Benedikts XVI. In einem zweiten Teil „Rezeption“ sollen Beiträge versammelt werden, die sich der Rezeption des wissenschaftlichen Werkes des Heiligen Vaters widmen. Teil drei, überschrieben mit „Diskussion“, nimmt aktuelle Publikationen in den Blick und diskutiert die vorgetragenen Positionen. Im vierten Teil schließlich informiert das Institut in eigener Sache.

Auch den „Mitteilungen“ wünsche ich das Interesse vieler aufmerksamer Leser.

I. Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI.